©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Pfingstexkursion 1904

nach Wertheim und Umgegend.

Pfingstsonntag 22. Mai: Abends Zusammentreffen in Wertheim, Hotel Held.

Montag 23. Mai: Exkursion nach dem Kalmut und über Dertingen und Urphar zurück nach Wertheim (eventuell auch umgekehrt).

Dienstag und folgende Tage (je nach Verabredung): Ausflüge in den Spessart (Rohrbrunn, Mespelbrunn, Rothenbuch), nach Würzburg, Rothenburg a. T., Grettstadt etc.

Wegen Vorausbestellung des Quartiers in Wertheim bitten wir alle Herren Mitglieder, die sich zu beteiligen wünschen, diese ihre Absicht bis spätestens **Dienstag 17. Mai** durch Postkarte unserm Schriftführer — Herrn Dr. Schlatterer, Freiburg i. Br., Sternwaldstr. 19 — mitteilen zu wollen.

Wertheim liegt an der Südostecke des bekannten Mainvierecks, dessen andere Ecken durch Miltenberg, Aschaffenburg und Lohr gekennzeichnet sind. Der zwischen diesen Grenzpunkten liegende Spessart ist das grösste Waldgebirge Deutschlands. In seinem geologischen Aufbau zeigt er eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Odenwald, indem die Hauptmasse des Gebirgs von Buntsandstein gebildet wird. Durchbrüche jungvulkanischer Gesteine finden sich im Odenwald nur sehr vereinzelt (Katzenbuckel, Otzberg), dem eigentlichen Spessart fehlen sie vollständig. Erst etwas weiter nördlich, im Orber Reisig treten sie hier und da auf, um sodann noch weiter nach Norden in den gewaltigen Basaltdecken der Rhön und des Vogelsberges eine ungeheure Ausdehnung zu erlangen. Nach Osten zu wird der Buntsandstein vom Muschelkalk und dieser sodann noch weiter östlich vom Keuper überlagert. Zumal in der unmittelbaren Umgebung von Wertheim ist der Unterschied der kalten grauen Farbe der Muschelkalkhöhen gegenüber dem warmen Rot der Buntsandsteinberge im Landschaftsbild sehr augenfällig. Der Wechsel des geo-

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

logischen Untergrundes gibt sich auch in der Vegetation zu erkennen. Während der Buntsandstein fast ausschliesslich von Wald bedeckt ist, dient das Muschelkalkgebiet vorzugsweise dem Ackerbau, an den Südwesthängen der Kalkberge wächst ein starker Wein (z. B. Kalmut).

Das für Wertheim zunächst in Betracht kommende badische Gebiet, die Taubergegend, bildet die nordöstlichste Ecke Badens. Es ist im wesentlichen ein Hügelland, die höchsten Erhebungen gehen nicht über 400 m. Den geologischen Untergrund bildet hauptsächlich Muschelkalk, der nur in dem tief eingeschnittenen Taubertal sowie dessen bedeutenderen Nebentälern von Buntsandstein unterlagert wird. Im Nordwesten des Bezirks, zwischen Wertheim und Walldürn, gewinnt letzterer an Ausdehnung, indem das grosse Buntsandsteingebiet des östlichen Odenwalds bis hierher geht. Auf den Höhen stellt sich über dem Muschelkalk an einigen Stellen Keuper ein; zum Teil sind sie von Löss bedeckt.

Ueber die botanischen Schätze der nächsten Umgebung Wertheims ist leider noch so gut wie nichts veröffentlicht. Dass sie aber nicht gering sein dürften, zeigt uns ein Einblick in die Bottlersche Flora von Unterfranken (Kissingen 1882), woraus wir, um der Autopsie nicht zuviel vorwegzunehmen, nur folgende erwähnen (die Standorte stammen von Reallehrer Stoll in Wertheim und sind absolut zuverlässig): *Ceterach officinarum Willd.*, *Triglochin palustre L.*, *Diplotaxis viminea DC.*, *Thalictrum aquilegifolium* und *flavum L.* (alle in der nächsten Umgebung), *Inula hirta L.*, *Libanotis montana Crtz.*, *Erysimum odoratum Ehrh.* und *Thalictrum minus Koch* (am Kalmut), *Androsace septentriönalis L.* und *Jurinea cyanoides Rchb.* (bei Urphar), *Cypripedium Calceolus L.* und *Chamagrostis minima Borkh.* (bei Bettingen) u. a. Sehr reich an Seltenheiten ist auch der Spessart.

Unser heuriges Exkursionsgebiet wird also nicht nur landschaftlich sogar ein verwöhntes Auge befriedigen, es wird auch dem eifrigen Floristen genug des Neuen und Interessanten bieten. — Drum recht zahlreich auf nach Wertheim!

Geschlossen den 6. Mai 1904.

Druck von Chr. Ströcker Wwe. in Freiburg i. Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Pfingstexkursion 1904 nach Wertheim und Umgegend. 367-368